

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 34.

39. Jahrgang.

Donnerstag den 28. Februar 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe.

Behufs der Fertigung der Uebersicht über die vorgekommenen Veränderungen im Bestand der Steuerobjekte pro 1. März 1878 haben die Gemeinderäthe gemäß den Circulardekreten vom 20. Septbr. 1827 und 24. März 1838 jeden Zuwachs zum Oberamtskataster und ebenso jeden Abgang von demselben aufzunehmen und die etwaigen Veränderungen **innen 8 Tagen**

der Amtspflege anzuzeigen.

Als Zuwachs sind zu betrachten:

- 1) Vormals steuerfreie nunmehr steuerbare Güter, Gefälle etc. etc.,
- 2) Abgelöste Zehnten und andere Reallasten,
- 3) Markungsgrenz Veränderungen,
- 4) Entdeckte Einschätzungs- und Recalculationenfehler,
- 5) Veränderungen in der Steuerpflicht.

Als Abgang sind anzunehmen:

- 1) Gesetzlich steuerfreie zu öffentlichen Zwecken dienende Güter, Gefälle etc. etc.,
- 2) Markungsgrenz-Veränderungen,
- 3) Entdeckte Einschätzungs- und Recalculationenfehler,
- 4) Veränderungen in der Steuerpflicht,
- 5) Gewöhnliche Gesell.-Ablösungen.

Die Veränderungen sind nach Maß, Kulturart, Cataster, Classe und Steuer-Anschlag von 1823 aufzuführen.

Zu bemerken ist, daß nach einer Mittheilung des K. Steuer-Devisorats vom Juni 1864 die Catastrirung von Gütern, die zu ständigen bleibenden Feldwegen verwendet werden, keinem Anstand unterliegt.

Haben sich keine Veränderungen ergeben, so ist eine Fehlanzeige zu erstatten.

Den 26. Febr. 1878.

K. Oberamt.
Schüßler.

Die K. Schulinspectorate

erhalten für die Winterabendschulen die gemeinsamen Aufgaben zur diesjährigen schriftlichen Prüfung zugesendet, in geschlossenem Blatt, mit dem Ersuchen, dasselbe am letzten Schulabend dieser Woche zu öffnen (oder durch ein bevollmächtigtes Mitglied der Ortsschulbehörde öffnen zu lassen), die Arbeiten sofort unter zuverlässiger Aufsicht ausfertigen zu lassen (in Quart mit Falz) und alsbald, mit Angabe des Custos und der fehlenden Schüler, hieher einzusenden.

Waiblingen, 25. Februar 1878.

K. Bez.-Schulinspectorat.
Wunderlich.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 26. Febr. 1878.

Königl. Oberamtsgericht. Herdegen.

Ausführende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	26. Februar 1878.	Gottlieb Pfeleiderer, Hausknecht in Waiblingen.	Montag den 20. Mai d. J. Vorm. 9 Uhr.	Waiblingen.	Keine Liegenschaft.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Steuer pro 1. Juli 1877/78 sind jetzt $\frac{3}{4}$ tel verfallen. Diejenigen Steuerpflichtigen, welche nun noch nicht mindestens $\frac{1}{2}$ te bezahlt haben, werden hiemit zur sofortigen Bezahlung mit dem Bemerken aufgefordert, daß die, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, in nächster Woche gegen Ganggebühr werden vorgeladen werden.
Den 26. Februar 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Verpachtung der Eberhaltung.

Die Verpachtung der Eberhaltung wird am nächsten
Samstag den 2. März ds. Js.
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus wiederholt vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 25. Februar 1878. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Dankagung.

Die hiesige Ortsarmenpflege hat von Frau Professor **Sonold** Wittme auf Ableben ihres Vaters des Herrn **Philipp Schneider**, gemeinen Stadtraths dahier, das schöne Geschenk von **500 Mark** empfangen; wofür im Namen der bürgerlichen Collegien das unterzeichnete gemeinschaftliche Amt herzlichsten Dank hiemit öffentlich ausspricht.

Den 25. Februar 1878.

Gemeinschaftliches Amt:
Bürger. Stel.

Hochberg
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Fahrniß - Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Ziegler, Rosenwirths und gem. Postfahrten-Unternehmers in Hochberg kommt am nächsten

Freitag den 1. März d. J.
Vormittags 10 Uhr

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2 Pferde, 3 Enten, 6 Hühner, 1 Postwagen, 1 Chaise, 1 Leiternwagen st. Zugehör, 3 vollständige Pferdegeschirre und sonstige Stallrequisiten; sodann 516 Liter Apfelmoss und 369 Liter Bratbirnmoss. Hiezu werden die Kaufs Liebhaber in die Hofe nach Hochberg eingeladen.

Waiblingen, den 24. Februar 1878.

R. Gerichtsnotariat.
Zulf.

Privat-Anzeigen.

Wein-Empfehlung

von Gutbesitzer **Carl Gießen, Rh.-Pfalz.**

1876er	Mußbacher,	per Hlil.	42 Mk.,
"	Dürkheimer,	" "	52 "
"	Deidesheimer,	" "	75 "
1875er	Wachenheimer,	" "	54 "
"	Oppenheimer,	" "	74 "



Ferner verschiedene Flaschenweine von den Jahrgängen 1862, 1865, 1868, 1869, 1870, 1872.

Privaten werden besonders aufmerksam gemacht. Bestellungen übernimmt und stehen Proben zu Diensten bei Vertreter für Württemberg.

Heinrich Spathscheck,

im Hause des Hr. Eichenbrenner in Waiblingen.

Waiblingen.

Frischgewässerte

Stoßfische

sind fortwährend zu haben bei
Gottlob Weis.

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem ist gute süße

Milch

zu haben.

Albert Jaug.

Ich halte es für meine Pflicht, der **Feuerversicherungs-Gesellschaft** des **deutschen Phönix** für die noble und vollständige Entschädigung meiner Verluste, welche mich bei dem Brande meiner Scheuer am 30. Oktober v. Jahres betroffen haben, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen und empfehle daher diese Gesellschaft unter der Agentur des **G. Rth. Knöringer** in Waiblingen Jedem Versicherungssuchenden auf's Angelegentlichste.
Neustadt am 25. Febr. 1878.

F. Klingler
3. Krone.

Neuer Winneuden. Stangen-Verkauf.



Am **Mittwoch den 6. März** aus der Winterhalbe bei

Herdtmannsweiler: 27 Verbstangen bis **9 m** lang

Reißstangen:	6890 St.	bis 3 m	lang,
	3150 "	3-4 "	" "
	1650 "	4-6 "	" "
	470 "	6-8 "	" "
	76 "	über 8 "	" "

Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** im Schlag.

Reichenberg den 26. Febr. 1878.

R. Forstamt.
Wächter.

Waiblingen.

Codes-Anzeige.



Unsere Freunde und Bekannten theilen wir die für uns so schmerzliche Nachricht mit, daß unser einziges 3 Jahre altes Söhnlein nach langem schwerem Leiden heute früh 1 Uhr in die ewige Heimath abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr** statt.

Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Eltern:

Den 27. Februar 1878.

Christian Dubeck mit Frau und 3 Töchtern.

Waiblingen.

Acker - Verkauf.

Als Pfleger der **Pauline Ehring** bringe ich nachfolgende Acker zum Verkauf:

Acker Zella Schmidten:

$\frac{3}{8}$ Morg. 36,4 Rth. Acker im innern schmalen Pfad neben Flaschner Biber und Andreas Frank.

Zella Rommelshausen:

$\frac{1}{8}$ Morg. Acker auf der kurzen Höhe neben David Bauder und Stadtpfleger Spitz.

Der Verkauf findet am

Montag den 4. März
Abends 7 Uhr

bei **Bäcker Adam Krauß** statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

David Oppenländer,
Gem.-Rth

Waiblingen.

Wer

Malzkeimen

kaufen will, kann solche bestellen bei **Friedrich Herz.** Auch sucht der Obige circa 6 Stück starke **Wappelbäume** zum sehen.



Verloren!

ein wollener

Pferdesteppich

verloren gegangen. Der red-

liche Finder wolle denselben abgeben im Gasthof z. Post in Waiblingen.

Waiblingen.

Dankagung.

Der hiesigen Kleinkinderschule ist von Frau Professor Honold, Wittwe zum ehrenden Andenken an ihren verstorbenen Vater Herrn Philipp Schneider, resign. Stadtrath hier die reiche Gabe von 100 Mark zugestossen, wofür den herzlichsten Dank und Segenswunsch hiemit auch öffentlich ausspricht.

Der Vereinsausschuß.

Waiblingen.

Acker zu verkaufen.

Ungefähr 1 Brtl. in der Winterhalbe unweit des Bahnhofes mit einem Apfelbaum.

Wenn ein annehmbarer Preis nicht erzielt wird, verpachte ich ihn wieder.

Liebhaber sind nächsten Samstag Abends 8 Uhr

in den Löwen eingeladen.

Fr. Berner.

Waiblingen.

Die untere

Wohnung

im Stadtrath Schneider'schen Hause hier mit den hierzu erforderlichen Räumlichkeiten wird an eine geordnete Familie sofort oder bis Georgii zu vermieten gesucht.

Das Nähere kann zu jeder Zeit eben dort erfragt werden.

Waiblingen.

Carl Eisele, Wirth, hat seine mittlere

Wohnung,

bestehend in 2 Zimmern, Küche, Bühnenkammer und Souterrain bis Georgii zu vermieten.

Waiblingen.

Kaff

frischgebraunter schwarzer & weißer

in der Dampfzegielei der

Allgemeinen

Baugesellschaft.

Waiblingen.

Vom 1. März an ist jeden Tag frische süße

Milch

zu haben das Liter zu 13 S.

Auch werden Kunden angenommen.

Achtungsvoll

Christian Bausch,
Spezerei-Handlung.

Korb.

Unterzeichneter hat ein paar noch sehr gut erhaltene

Fuhrgeschirre

um ganz billigen Preis zu verkaufen.

Auch werden dieselben einzeln abgegeben.

J. Rauch, Sattler.

Cannstatt.

Neue Bierfässer

von 6-7 Hektoliter, von gutem, starkem, gespaltenem Eichenholz, pünktlich gearbeitet, stark in Eisen gebunden hat 9 Stück zu billigem Preise zu verkaufen.

Küfer **Wilhelm.**

Waiblingen.

Um mit schwarzem
**Tybet, Cachemir
und Orleans**

zu räumen, gebe ich solche zu außerge-
wöhnlich billigen Preisen ab.

Gottlob Weis.**Cigarren.**

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlsortirtes Lager in Cigarren, hauptsächlich mache ich auf eine gute 3 und 5 J. Cigarre aufmerksam.

Musterlisten à 100 St. stehen gegen Nachnahme des Betrags zu Diensten. — Im Nichtconvenirenden Fall nehme solche franko retour.

Achtungsvoll

Ludwigsburg den 26. Febr. 1878.

Friedrich Straub,

Cigarrenhandlung

Seestraße No. 153.

Schrader's**Hühneraugenmittel,**

das Beste zur gänzlichen, schmerzlosen und raschen Entfernung der so lästigen Hühneraugen,
pr. Schachtel 35 S.

Mit großer Freude theile Ihnen mit, daß Ihr Hühneraugenmittel von bestem Erfolg war. Ich spüre nicht den geringsten Schmerz mehr.

F. Roth, Schramberg.

In Waiblingen vorrätig bei

C. F. Bud.**Telegramme.**

Petersburg, 23. Febr. Die „Agence Russe“ sagt: Die Friedensverhandlungen schreiten vor. Zur Beschleunigung derselben verlegt Großfürst Nikolaus mit Rücksicht auf die entfernte Lage von Adrianopel im Einverständnis mit der Pforte sein Hauptquartier nach San Stefano. (Wir finden auf der Karte zwei Orte dieses Namens, das eine, Hagios Stephanos liegt zwischen Burgas und Widia, das andere liegt bei Tschelmebsche, nur etwa 20 km. von Konstantinopel, am Marmarameer. Um das letztere handelt es sich hier.) — Dem „R. B.“ zufolge wird Savfet Pascha am 24. d. M. in San Stefano eintreffen. — Es verlautet, Rußland verlange, daß die Friedenspräliminarien noch vor dem zweiten März zum Abschluß gebracht würden. — Der „Golos“ betont in einem sehr scharfen Artikel, daß es an der Zeit sei, den sich in die Länge ziehenden Verhandlungen ein Ende zu machen. Entweder solle sich das britische Geschwader in die Bosphoriden zurückziehen oder die Pforte soll einen handgreiflichen Beweis erhalten, daß sie vergeblich auf die Anwesenheit der britischen Monitors im Marmarameere rechne. Man solle der Türkei ankündigen, daß, im Falle der Frieden an einem möglichst baldigen Tage nicht unterzeichnet werde, die Feindseligkeiten wiederaufgenommen würden.

— Das Londoner Journal „Standard“ meldet aus Konstantinopel vom 21.: Der Kaiser von Rußland habe an den Sultan telegraphirt, er werde die Unterhandlungen abbrechen und Konstantinopel besetzen, wenn der Frieden nicht rasch abgeschlossen werde.

Paris, 25. Febr. „Agence Havas“ meldet: Ein Telegramm des Großfürsten Nikolaus aus San Stefano vom 24. meldet dessen Ankunft daselbst in Begleitung eines Detachements von Truppen mit Zustimmung der Pforte. Neuf und Wehmed Ali sind gekommen, ihn daselbst willkommen zu heißen.

Petersburg, 25. Febr. Der „Agence Russe“ zufolge hätte sich die Nachricht des „Standards“ über den Vormarsch der Russen auf Konstantinopel in Folge der Weigerung der Pforte, die Friedensbedingungen anzunehmen, auf eine bereits vergangene Phase bezogen. Die letzten direkten Nachrichten konstatiren den Fortschritt der Friedensverhandlungen. Die Konstantinopeler Nachricht, der Großfürst Nikolaus habe auf die Abtretung von sechs türkischen Panzerschiffen verzichtet gegen die Verpflichtung des Sultans, die Schiffe keiner anderen Macht zu überlassen, sei

wahrscheinlich, obgleich nicht offiziell bestätigt. Meldungen über die Konferenz, wonach deren Beschlüsse nicht obligatorisch sein sollten, da derselben eine Zusammenkunft der Souveräne folgen werde, bezeichnet die Agence durchaus unbegründet, indem sie hinzusetzt, Rußland acceptire die Konferenz mit oder ohne Anwesenheit der Minister des Außern. Wenn der Zusammentritt in Berlin die Anwesenheit derselben erleichtern könne, werde man Berlin als Konferenzort acceptiren. Ueber eine in Rumelten angeblich an Polen vollzogene Exekution durch russische Behörden sei in Petersburg an offiziellen Stellen nichts bekannt.

Konstantinopel, 24. Februar. Die hiesige „Agence Havas“ meldet: Die Friedensbedingungen sind geordnet. Der betreffende Präliminarvertrag wird heute in San Stefano unterzeichnet. Nach der Unterzeichnung wird der Großfürst Nikolaus dem Sultan einen Besuch abstatten. Der Frieden wird „Friede von Konstantinopel“ heißen.

Konstantinopel, 24. Febr. Nachdem das Hauptquartier des Großfürsten Nikolaus heute früh nach San Stefano verlegt worden ist, sind die russischen und türkischen Friedensunterhändler gleichfalls daselbst eingetroffen. Der russische Oberst Fürst Cantacuzeno ist bereits gestern in Konstantinopel eingetroffen, um die Details bezüglich der Bewegung der russischen Truppen gegen die Hauptstadt und der Besetzung von San Stefano zu regeln. Die Türken ziehen sich gegen Makridi (zwischen San Stefano und Konstantinopel) zurück. Bei Jutschul und Tschatsch stehen 9000 Mann Russen.

Petersburg, 26. Febr. Fürst Gortschakoff, welcher in der Nacht vom Freitag auf Samstag an heftigen Magenkrämpfen litt, ist heute etwas besser, hütet jedoch noch das Bett wegen Schwäche.

London, 26. Febr. (Unterhaus.) Northcote theilte mit: Die Regierung ist amtlich unterrichtet über die Friedensbedingungen. Von verschiedenen Seiten liegen Berichte vor, da aber dieselben widersprechend lauten, so ist eine Mittheilung an dieser Stelle nicht erwünscht. Gewiß ist, daß sich Großfürst Nikolaus und die türkischen Bevollmächtigten in San Stefano befinden, wo der Frieden abgeschlossen werden soll. Er könne nicht sagen, wann die Konferenz stattfinden werde. Lord Lyons vertrete England. (Beifall.)

London, 25. Februar. Die Morgenblätter besprechen die russischen Friedensbedingungen, soweit man dieselben kennen will, und bezeichnen dieselben als sehr hart wie die Ansichten überhaupt

als sehr trübe. „Times“ äußert: die Friedenshoffnungen beruhen auf Rußlands Mäßigung; nur wenn letztere Macht die Wünsche anderer Großmächte berücksichtigt, werde ein neuer Krieg vermieden werden, der leicht die türkischen Grenzen überschreiten könnte.

London, 24. Februar. Heute fanden im Hyde-Park zwei große Demonstrationen statt, die eine, um Vertrauen zur Regierung auszudrücken, die andere für Aufrechterhaltung des Friedens. Die erste nahm ihre Vertrauensresolution mit Enthusiasmus an. Die andere, unter dem Voritze des Parlamentsmitgliedes Herbert, hatte kaum angefangen, als Leute von dem anderen Meeting heranzürzten und die Demonstranten zerstreuten. Es waren ungefähr 100,000 (?) Menschen anwesend; es kam zu einer Schlägerei mit Stöcken und Fäusten, doch fand keine ernste Ruhestörung statt.

Petersburg, 25. Febr. Das baldige Eintreffen des Schah von Persien wird erwartet. Der Czar beauftragte den Fürsten Menshiloff, dem Schah bis an die Grenze entgegenzureisen, und demselben für die Dauer des Aufenthaltes in Rußland die Gastfreundschaft des Kaisers anzubieten.

Bukarest, 25. Febr. Die „Polit. Korresp.“ meldet: In russischen Kreisen wird im Falle der Abdankung des Fürsten Karl in Folge der Revindication Rumänisch-Bessarabiens durch Rußland Fürst Gregor Sturdza als Kandidat für den rumänischen Thron bezeichnet.

— Offizielle Meldungen aus Athen berichten von neuen Meutereien der irregulären türkischen Truppen unter der griechischen Bevölkerung von Veneitikon, Kerazdi und Platanos, und von der Ausbreitung der Insurrektion in Epirus.

Württemberg.

Die Einwohnerzahl Stuttgarts. Neueren Erhebungen zufolge beträgt die Einwohnerzahl Stuttgarts allein jetzt rund 104,000 Seelen, die der Vorstädte Berg und Heslach, sowie des Weilers Gablenberg etwas über 10,000 so daß also die Gesamtgemeinde Stuttgart zur Zeit 114,000 Einwohner hat. (Am 1. Dezember 1875 betrug die Gesamt-Einwohnerzahl auf 107,200 Seelen, wovon 98,200 auf Stuttgart im engeren Sinne kamen.)

Cannstatt, 25. Febr. Vor einigen Wochen wurde der Leichnam eines unbekanntes Mannes in der Nähe des Wasserhauses aus dem Neckar gezogen. Es hat sich nun herausgestellt, daß derselbe ein Angehöriger der Gemeinde Stetten i. N. war, der sich den Tag vor der Auffindung des Leichnams von Haus entfernt hatte, um in Stuttgart etwas zu besorgen. Es scheint sich um einen Unglücksfall zu handeln. — Gestern früh wurde im Gemeinde-Steinbruch zu Münster der Leichnam eines Mannes gefunden, der ohne Zweifel durch einen Sturz in denselben den Tod gefunden hat. Derselbe ist dem Aussehen nach über 60 Jahre alt. — Am gestrigen Vormittage hat sich in Wangen ein dortiger 45 Jahre alter, dem Stande der Weingärtner angehöriger Bürger durch Erhängen entleibt. Es sollen schon seit einiger Zeit Spuren von Geisteskrankheit bei ihm wahrgenommen worden sein.

Esslingen, 25. Febr. Gestern Nacht wurde Johannes Hemminger, der Sohn des Weingärtners gleichen Namens in Krummenacker, in einem dortigen Wirthshause von zwei ledigen Burschen, welche sonst seine Freunde waren, am Kopfe durch einen 4 Centimeter langen Messerstich bedeutend verletzt. Der Verletzte war noch im Stande, hieher zu gehen, um sich verbinden zu lassen, war aber durch den Blutverlust so geschwächt, daß er nicht mehr nach Hause kommen konnte. — Die Holzpreise in den hiesigen Stistungswaldungen stehen sehr hoch; vor 14 Tagen kosteten 4 Raummeter buchene Scheiter 65—69 M, Prügel 40—55 M und 100 Wellen 20—22 M; bei dem am letzten Freitag stattgefundenen Verkauf wurden 3 Raummeter buchene Scheiter zu 57 bis 66 M, Prügel zu 50—57 M und 100 Wellen zu 20—32 M verkauft.

Rosensfeld, 23. Febr. Dem Weder und Nachtmächter Ludwig Stauf von Rosensfeld wurde, wie dem „S. B.“ geschrieben wird, am 28. Januar, am Namenstag des Königs, der siebente Knabe geboren, bei welchem Se. Majestät die Gnade hatte, Taufpatenstelle zu übernehmen und den Täufling reichlich zu beschenken. Die sieben Knaben, von denen der älteste heuer konfirmirt wird, sind gesund und körperlich und geistig wohl bestellt.

Vom Heuberge, 24. Febr. schreibt man dem „S. B.“: Kürzlich kam in Deilingen ein Vergiftungs-Versuch durch einen im öffentlichen Almosen stehenden Mann vor. Derselbe hatte in die Suppe eines Mitgenossen eine Anzahl Zündholzköpfchen gelegt, um, wie er nun allerdings behaupten will, den Letzteren zu erschrecken.

Ohingen, 24. Febr. Am letzten Dienstag Mittag begaben sich eine Anzahl städtischer Holzmacher, da sie wegen Regenwetter

ihre Arbeit im Walde aufgeben mußten, in das Wirthshaus zum Neuen Haus und tranken dort einige Schoppen über Durst. In angetrunkenem Zustande verließen gegen 7 Uhr einige davon friedlich das Wirthshaus; darunter Florian Schrobly, vulgo „Hundsfiori“. Derselbe wurde am Mittwoch früh in der Nähe der Laurismühlbrücke todt in einem Wassergraben gefunden. Die ärztliche Obduktion konstatierte den Erstickungstod. Indessen tauchte das Gerücht auf, Schrobly sei todgeschlagen worden. Heute war D. St.-Anm. Pfaff hier, besichtigte Ort und Stelle, und nach einem Verhör mit mehreren Personen wurde der Sohn eines Tagelöhners in Haft genommen. (Schw. M.)

Von der Nis, 24. Febr. (Vorricht wegen Halsbräune.) Da gegenwärtig Diphtheritis (Halsbräune) unter den Kindern häufiger, und zwar hartnäckig auftritt, dürfte den Eltern große Vorsicht anzurathen sein. Man halte die Kinder womöglich von zu häufigem Verkehre mit andern Kindern ab, behalte sie zu Hause, halte den Hals und die Füße stets warm und trocken. Die miasmatischen Verhältnisse der Luft scheinen gegenwärtig den Kindern nachtheilig zu sein. Bei uns mußten schon Schulen geschlossen werden. Ist bei der genannten Krankheit die erste Zeit verpaßt ohne ärztliche Hilfe, so braucht es schon viel, bis ein Kind davon kömmt: denn wie die Erfahrung lehrt, hängt das Leben bei dieser Krankheit von einzelnen rechtzeitig benutzten Stunden ab. In den Schulen werden Verhaltensmaßregeln gegeben.

Deutsches Reich.

Metz, 23. Febr. Der kaiserl. Gnadenenerlaß bezüglich der unrechtmäßig ausgewanderten Elsaß-Lothringer beginnt bereits seine Wirkung zu zeigen. In hiesiger Stadt und mehreren umliegenden Ortschaften ist bereits eine Anzahl von jungen Leuten zurückgekehrt, welche s. Z. Heimat und Angehörige verlassen um dem deutschen Militärdienst zu entgehen. Von andern ausgewanderten oder deren Eltern laufen bei den Behörden zahlreiche, auf die Rückkehr, namentlich auf die nachträgliche Heranziehung zum Militärdienst Bezug habende Anfragen ein. Die Zahl der in Frankreich befindlichen wegen unrechtmäßiger Auswanderung gerichtlich verfolgten Elsaß-Lothringer beläuft sich nach ungefähre Schätzung auf über 10,000. — In den letzten Tagen trafen die Bestandtheile von zwei Panzerthürmen aus Hartgußstahl hier ein. Dieselben sind für das neue Fort Ramele bestimmt, das damit seinen Abschluß erhält.

Strasburg, 24. Febr. Während der großen Herbstmanöver des 15. Armeekorps wird das Hauptquartier des Kaisers hier aufgeschlagen werden und sind die bezüglichen Bestimmungen an einschlägiger Stelle bereits eingegangen. Demzufolge wird auch die große Parade des vereinigten Armeekorps in der Nähe von Strasburg gehalten und der Paradeplatz voraussichtlich zwischen der Stadt und den Forts bestimmt werden. Ob letztere mit Truppen belegt werden sollen, ist noch nicht festgestellt. (Köln. Z.)

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt
am 23. Februar 1878.

Dinkel per Ctr.	— M — S.	7 M 80 S.	— M — S.
Haber per Ctr.	7 M 30 S.	7 M 10 S.	7 M — S.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
vom 20. Febr. 1878.

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	Höchst.	Mittler.	Niederster	Höchst.	Mittler.	Niederster	Höchst.	Mittler.	Niederster	
Dinkel per Ctr.	8	48	8	26	8	12	8	60	8	—
Haber per Ctr.	7	5	6	97	6	85	7	20	6	60

Stuttgart, 25. Febr. (Landesproduktenbörse.) Die Witterung war in den letzten acht Tagen beständiger und für die jetzige Jahreszeit mild. Den auswärtigen Berichten zufolge ist im Getreidegeschäft nirgends eine wesentliche Aenderung eingetreten, sondern es haben sowohl Käufer als Verkäufer eine abwartende Stellung beibehalten. An heutiger Börse war die Stimmung von Seiten der Verkäufer etwas fester, da jedoch die Käufer zurückhielten, so blieb das Geschäft beschränkt. Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen russischer 23 M. 75 Pf. Weizen bayer. 23 M. 60 Pf. bis 24 M. 50 Pf. Weizen ungar. 24 M. 60 Pf. bis 24 M. 80, Weizen bessarab. 24 M. 60 Pf., Kernen 24 M. 30 Pf. bis 24 M. 50 Pf., Dinkel 16 M. — Pf., Gerste ungarische 23 M. — Pf. Mehlspreise pro 100 Kilogr. incl. Sac: Mehl Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M. 50 Pf., Mehl Nr. 2: 33 M. — Pf. bis 34 M. — Pf., Mehl Nr. 3: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf., Mehl Nr. 4: 25 M. 50 Pf. bis 26 M. 50 Pf.